

## **Redeentwurf**

(SR, 10.06.08)

Sitzung am Donnerstag, den 19.06.2008 –  
Drs.4/11614 (GrAnfr): „Radverkehr in Sachsen“ (Grüne)

Sehr geehrter Herr Präsident,  
meine Damen und Herren,

die Fraktion der Grünen hätte Ihre Große Anfrage früher stellen sollen, damit Sie diese, mit den Antworten der Staatsregierung, so noch vor der Kreistagswahl hätten ins Plenum ziehen können.

Denn, den Antworten ist zu entnehmen, daß in zahlreichen Fällen die Zuständigkeiten für den Radverkehr auf der kommunalen Eben liegen.

Nur finden die Grünen dort nicht oder nur unmaßgeblich statt.

Das aber das Thema Radverkehr an sich, nicht nur in Sachsen, an Bedeutung gewinnen wird, ist aufgrund der Entwicklung der Kraftstoffpreise sicherlich zu erwarten.

Man kann nach Kenntnisnahme der Antworten der Staatsregierung zur vorliegenden Großen Anfrage sicherlich nicht behaupten, in den letzten Jahren wäre in Sachen Radverkehr nichts im Freistaat getan worden, aber man muß auch nicht in Jubelarien ausbrechen.

Vielfach hat man den Eindruck, daß zwar viele Fachtagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitskreise, Koordinationsstellen, Ausbildungseinrichtungen und dergleichen mehr gegeben sind, mit ebenso vielen Konzepten, aber konkret nur ein Bruchteil aus diesen in Führungszeichen „Ideenschmieden“ letztendlich Wirklichkeit werden.

Kurz gesagt: es wird viel darüber „gefachsimpelt“, doch der Wirkungsgrad hält sich in Grenzen.

Ich möchte dazu beispielgebend kurz auf die Antworten zu den Fragen 17 und 18 eingehen: Es geht hierbei um die Fahrradabstellmöglichkeit an den sogenannten Schienen-Personen-Nahverkehrs-Zugangsstellen in Sachsen.

An nicht einmal der Hälfte der SPNV-Zugangsstellen sind vernünftige Fahrradabstellmöglichkeiten gegeben. Gerade einmal 44 % weisen laut Auskunft der Staatsregierung solche auf.

Aus eben dieser Erkenntnis heraus resultieren wohl auch die Planungen der Staatsregierung, innerhalb der nächsten fünf Jahre an sage und schreibe 32 Zugangsstellen Fahrradabstellanlagen zu errichten. Man stelle sich vor, dies wären fast sechseinhalb Anlagen im Jahr. Angesichts eines selbst eingestandenen Defizits von 304 Abstellanlagen plant die Staatsregierung gerade mal alle zwei Monate eine weitere fertigzustellen.

Nur nichts übereilen, meine Damen und Herren von der Staatsregierung! Bei diesem rasanten Tempo sind bereits in ca. 48 Jahren – vielleicht passend zum Erschöpfen der fossilen Ressourcen - die sächsischen SPNV- Zugangsstellen radfahrerfreundlich ausgestattet, wenn nicht bis dahin die bestehenden Abstellmöglichkeiten Erneuerungsbedarf aufweisen.

Hier darf wohl zu Recht behauptet werden, herrscht Nachbesserungsbedarf bei den Planungsvorhaben.

Daß die sächsische Staatsregierung dem Einsatz von Polizeistreifen „*grundsätzlich positiv*“ gegenübersteht, hört sich erst einmal schön an und klingt angesichts mancher Kilometerstände polizeilicher Dienstwagen, die allein schon zum Umsatteln auf den „Drahtesel“ anraten, sogar glaubwürdig.

Doch mit den insgesamt nur neun (!) Fahrrädern, die sich derzeit in ganz Sachsen in den Polizeirevieren im Einsatz befinden, möchte man gerne das „*grundsätzlich*“ genauer erläutert bekommen.

Herr Staatsminister Buttolo, vielleicht können Sie sich im Rahmen der Debatte einmal dazu äußern.

Die Fahrradstaffel der sächsischen Polizei ist ja so überschaubar, daß Sie vermutlich jeden Polizeibeamten mit Dienstfahrrad persönlich kennen.

Ein nach Ansicht der NPD-Fraktion sehr wesentlicher Aspekt der Radfahrerfreundlichkeit, der auch von großem tourismuspolitischem Interesse wäre, ist mit Blick auf die Tarife die Frage der Mitnahme von Fahrrädern auf ICE-Strecken nach Sachsen.

Hier erfährt man aus der Großen Anfrage – wie in manch anderer bahnpolitischen Angelegenheit auch - von einer Meinungsverschiedenheit zwischen Staatsregierung und Deutscher Bahn AG.

Es mag ja löblich sein, daß die Staatsregierung sich im Sinne der Radfahrer mit einem Schreiben an die Deutsche Bahn AG wendet, doch muß man sich nicht wundern, daß dies seitens der Bahn abschlägig beschieden wurde.

Wer erst tüchtig durchprivatisiert, braucht sich hinterher nicht wundern, wenn über betriebswirtschaftliche Kapitalinteressen hinaus keine soziale Interessenlage mehr zum Tragen kommt.

Es gibt der Großen Anfrage aber beileibe nicht nur Unerfreuliches zu entnehmen: Erfreulich ist, daß der Elberadweg wiederholt zu Deutschlands beliebtesten Radweg gewählt wurde.

Die NPD-Fraktion wird beiden Entschließungsanträgen ihre Zustimmung nicht verwehren.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!